

An die  
Nationalagentur für das immaterielle Kulturerbe  
Österreichische UNESCO-Kommission  
z.Hd. Frau Mag. Detschmann  
Universitätsstraße 5  
1010 Wien

Wien, 04.06.2018

**Betrifft: Empfehlungsschreiben**

**Sehr geehrte Damen und Herren!**

Herr Erwin Schusser hat eine Bewerbung für die Eintragung in die nationale Liste des immateriellen Kulturerbes für „Die Tradition der Lärchenharz-Gewinnung in Kärnten“ eingebracht. Hierzu mein Empfehlungsschreiben:

Ich unterstütze diesen Antrag uneingeschränkt und hoffe auf eine positive Beurteilung seitens der Kommission.

**Begründung:**

Das beschriebene Element „Lärchenharz-Gewinnung“ ist eine seit Jahrhunderten gebräuchliche Praktik zur Gewinnung von Harz. Das Wissen und die notwendigen Fertigkeiten wurden von Generation zu Generation weitergegeben.

Es handelt sich um eine mündlich überlieferte traditionelle Handwerkstechnik – schriftliche Überlieferungen sind rar. Diese sind vor allem retrospektive Aufarbeitungen wo vor allem die Werkzeuge und die Methoden beschrieben wurden. Das Wissen zur optimalen Durchführung der Harzung wurde jedoch nur in der Familie weitergegeben

Die Pecherei war – auch wenn heute als forstliches Nebenprodukt bezeichnet – eine wichtige Einnahmequelle der Region. Es wäre gut, wenn dies auch in Zukunft möglich ist.

In vielen anderen Regionen Europas, wo die Harznutzung zu finden war, ist sie ausgestorben. Im Pecherland in Niederösterreich konnte die Pecherei bereits in die Nationale Liste aufgenommen werden.

Die Nutzung des Lärchenharzes hat einen unterschiedlichen biologischen Hintergrund und somit eigene Traditionen. Somit würde die Lärchenharz-Gewinnung sehr gut zur Schwarzföhrenpecherei passen und sich gegenseitig stärken.

Die Produkte der Pecherei waren und sind wichtiger Bestandteil der Volksmedizin. Dies dürfte auch ein Hintergrund des steigenden Interesses sein.

## Universität für Bodenkultur Wien

University of Natural Resources and Applied Life Sciences, Vienna  
**Department für Materialwissenschaften und Prozesstechnik**  
Institut für Holstechnologie und Nachwachsende Rohstoffe



Dr. Michael Grabner

Der Leitsatz „Harznutzung vor Holznutzung“ passt sehr gut zu öffentlich diskutierten Themen wie „Nachhaltigkeit“, „Ressourcenschonung“ und folgt dem steigenden Interesse an natürlichen Produkten.

Wie erwähnt unterstütze ich diese Bewerbung uneingeschränkt. Es ist wichtig diese traditionelle Handwerkstechnik und die Traditionen die damit in Verbindung stehen zu erhalten und für die Zukunft zu fördern.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading 'Michael Grabner'.

Michael Grabner

---

universität des lebens

Konrad Lorenz Straße 24, 3430 Tulln; Tel.: +43 (0) 1 / 47654 - 89128  
michael.grabner@boku.ac.at; [www.dendro.at](http://www.dendro.at), [www.holzverwendung.at](http://www.holzverwendung.at)